

Weinabend des Freundeskreises Guénange

Kleiner Beitrag zur Völkerverständigung

In Frankreich hat der Weinanbau eine lange Geschichte. Schon um 600 v. Chr. brachten griechische Einwanderer Rebensaft, den sie in der Nähe von Marseille für den Eigenbedarf anbauten. Dass und vieles mehr erfuhren die Teilnehmenden des Weinabends, zu dem der Freundeskreis Guénange Matthias Metzger, ehemaliger Weinhändler aus Unna, eingeladen hatte. Der Gast präsentierte den Freunden der französischen Kultur im DRK-Bereich des Hauses Rollier einige ausgesuchte Weine. Dabei ging er auf Alkohol-, Zucker- und Säurewerte der verschiedenen Rebsorten ein und gab es Empfehlungen zu welchem Essen der jeweilige Wein besonders gut passt.

Verkostet wurden bei dieser Gelegenheit die trockenen Weißweine Chardonnay und Sauvignon blanc. Ebenso der halbtrockene Rivaner, Baden. Weißweine liegen mit ihren Alkoholwerten im Allgemeinen unter den Alkoholwerten der meisten Rotweine. Die angebotenen Rotweine, Malbec aus Argentinien trocken, Primitivo (Italien) trocken lagen bei 13,5 und 14 Prozent Alkohol. Dagegen hatten der trockene Dornfelder aus der Pfalz nur 12,5 Prozent und der Valatière (Frankreich) halbtrocken 12,5 Prozent. Als Rosé wurde „Les Hautes Pentes“ halbtrocken mit einem Alkoholanteil von 12,5 Prozent verkostet.

Rotwein wird aus dunklen Trauben hergestellt. Während des Gärungsprozesses bleibt die Schale an den Trauben zurück. Die Haut hinterlässt eine bitter schmeckende Verbindung namens Tannin im Wein. Sie bewirkt auch, dass der Wein eine tiefrote Farbe hat und ist der Grund dafür, dass Rotwein dazu neigt, mehr gesundheitliche Vorteile zu haben, heißt es in einer Pressemitteilung des Freundeskreises Guénange. Tannin könne jedoch auch Allergien hervorrufen. Bei der Rosé-Herstellung werden die Schalen der roten Trauben nach nur wenigen Stunden vom Traubensaft getrennt.

Neben all den wissenswerten Einzelheiten zum Wein gab es für alle Besucherinnen und Besucher Käsesorten appetitlich auf einem Teller angerichtet von Cornelia Diekel, Annette Hagemann und Melanie Krips-Engelhardt.

Bernhard Potthoff, der Vorsitzende des Freundeskreises, der diese Veranstaltung vorgeschlagen hatte, freute sich über die rege Teilnahme. Er wies daraufhin, dass es das Ziel der Begegnungen mit den französischen Freunden ist, einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung und zum besseren Verständnis beider Nationen zu leisten.